

der mann

Wissenschaftliches Journal für Männergesundheit

Leserbrief

Blickpunkt der Mann 2007; 5 (3)

32

Homepage:

www.kup.at/dermann

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz

„METHODEN DER ASSISTIERTEN REPRODUKTION BEI ANDROLOGISCHEN INDIKATIONEN“ – IHR ARTIKEL IN „DER MANN“ NR. 1, 2007

„Sehr geehrter Herr Kollege Würfel,

in dem [oben genannten] Artikel verweisen Sie im Hinblick auf die TESE wieder auf ein [sogenanntes] „Hamburger Modell“ und bezeichnen es dabei als nachteilig, daß sich der Spermatozoennachweis ausschließlich auf eine histologische Analytik gründen soll. Ein solches „Modell“ ist mir nicht bekannt. Ich vermute aber, daß Sie das von uns entwickelte „Kryo-TESE-Konzept“ meinen. Dieses gründet sich allerdings nicht nur auf eine histologische Analytik, sondern auf eine eingehende postoperative Test-TESE an enzymatisch aufgearbeitetem Frisch-Gewebe. [...]

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß über die weltweit erste Schwangerschaft mittels Kryo-TESE/ICSI bereits 1996 berichtet werden konnte (Kooperation zwischen dem Fertility Center Hamburg und [der Abteilung für Andrologie, Klinik für Dermatologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf]) – [siehe Fischer R, Baukloh V, Naether OG, Schulze W, Salzbrunn A, Benson DM. Pregnancy after intracytoplasmic sperm injection of spermatozoa extracted from frozen-thawed testicular biopsy. Hum Reprod 1996; 11: 2197–9].**

W. Schulze

*siehe dazu auch:

Schwarzer JU, Fiedler K, Krüsmann G, Pickl U, von Hertwig I, Würfel W. Epididymale und testikuläre Spermatozoengewinnung zur Intrazytoplasmatischen Mikro-Injektion. Journal für Fertilität und Reproduktion 1996; 6 (Ausgabe Österreich): 7–16.

Würfel W, Krüsmann G, Fiedler K, von Hertwig I, Schwarzer U. Schwangerschaft und Geburt nach In-vitro-Fertilisation (IVF) humaner Eizellen vermittelt intrazytoplasmatischer Spermieninjektion (ICSI) testikulärer Spermien. Geburtshilfe Frauenheilkd 1996; 56: 254–6.

Würfel W, Krüsmann G, Fiedler K, von Hertwig I, Schwarzer U. Schwangerschaften nach In-vitro-Fertilisation (IVF) und intrazytoplasmatischer Spermieninjektion (ICSI) von testikulären Spermatozoen (TESE) aus Kryokonservaten. Zentralbl Gynäkol 1996; 118: 665–8.

Schwarzer JU, Pickl U, Hofmann R, Fiedler K, von Hertwig I, Krüsmann G, Würfel W. Epididymale und testikuläre Spermatozoengewinnung zur intrazytoplasmatischen Mikroinjektion. Akt Urol 1996; 27: 123–7.

„Sehr geehrter Herr Kollege Schulze,

für Ihr Schreiben vom 20.3.2007 danke ich.

Bitte finden Sie in der Anlage ein Schreiben an den Verlag, in dem ich unter „Erratum“ den Inhalt Ihres Schreibens aufgenommen habe und um entsprechenden Abdruck bitte:

Der Begriff „Hamburger Modell“ sollte auf Wunsch der Autoren durch den Begriff „Hamburger Kryo-TESE-Konzept“ ersetzt werden.

Der Nachweis von testikulären Spermatozoen findet beim Hamburger Kryo-TESE-Konzept nicht durch histologische Untersuchungen, sondern nach Antauen des zusandten Materials vermittelt Hyaluronidase statt“.

W. Würfel

„Sehr geehrter Herr Kollege Würfel,

auch in Ihrem obigen Schreiben ist das „Hamburger Kryo-TESE-Konzept“ nicht richtig wiedergegeben.

Hier noch einmal eine genauere Schilderung des Protokolls:

Das Gewebe wird vom Operateur [...] zumeist mehrregional (bei erhöhtem FSH-Wert) entnommen. Einige Proben werden direkt in Kryoprotektivum kryokonserviert. Weitere Proben werden fixiert und einer histologischen Untersuchung zugeführt. Mehrere weitere Proben werden in Nährmedium (Spermeprep) überführt und mittels Kollagenase für ca. ½ Std. angedaut. In diesem frischen Zustand [untersucht der Operateur] das Gewebe auf das Vorhandensein von Tubulussegmenten mit spermatogenetischer Aktivität (unter einem Durch-

lichtmikroskop). Das genannte Protokoll hat den Vorteil, daß die Integrität der Samenkanälchen erhalten bleibt, sodaß eine sehr schnelle und sichere Durchmusterung des Gewebes erfolgen kann. Allerdings gehört hierzu natürlich wie immer eine gewisse Routine. Falls Foci mit Spermatozoen zu identifizieren sind, wird dieses Gewebe gleichfalls kryokonserviert. Es ergeht dann eine Empfehlung an den Biologen des zuständigen reproduktionsmedizinischen Zentrums, in welchem die gynäkologische Behandlung durchgeführt wird, welche Proben im ersten Arbeitsgang zur definitiven Isolierung der testikulären Spermatozoen verwendet werden sollten. Gleichzeitig kann dem Biologen dann mitgeteilt werden, ob sich die Suche einfach oder zeitraubend gestalten wird. Insofern kann bereits im Vorfeld eine optimale Planung der gynäkologischen Behandlung erfolgen. Gleichfalls kann aufgrund der [vom Operateur] durchgeführten postoperativen Test-TESE schon eine recht gute Prognose im Hinblick auf spätere Schwangerschaftsraten abgegeben werden (diese korrelieren nämlich mit Morphologie und Vitalität der testikulären Spermatozoen).“

W. Schulze

Prof. Dr. W. Schulze
Klinik für Dermatologie,
Abteilung für Andrologie
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
D-20246 Hamburg, Martinstraße 52
E-Mail:
andrologie@uke.uni-hamburg.de

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)